Infotafel 3
Grube Atzenhain: Transport

ERZWEG Nord

Die Seilbahn

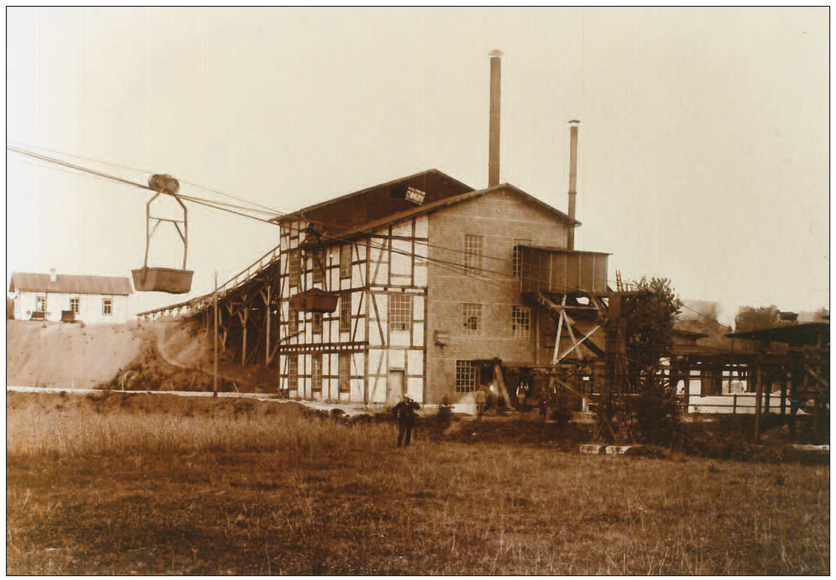
Nachdem 1902 die Bahnstrecke Grünberg–Londorf bis Lollar verlängert und damit – über Gießen – auch Wetzlar erreicht werden konnte (Lollar war ab 1861, Wetzlar ab 1872 Standort der Eisenerzverhüttung und Weiterverarbeitung von Buderus), wurde der Bahnhof Lumda für Buderus attraktiv. Buderus verhandelte mit Bahn und Gemeinde. Das Ergebnis: Bau einer Seilbahn von der Erzwäsche Atzenhain zum Bahnhof Lumda, in Lumda Einrichtung einer Entladestation mit Kippen für in oben offene Eisenbahnwaggons auf einem kurzen Nebengleis. Gemanagt wurde das Ganze als Eigenbetrieb.

Die Leistungsfähigkeit der Seilbahn betrug 250 kg pro Lore, 2,5 m pro Sekunde Geschwindigkeit, 20 t pro Stunde, 1300 t pro Monat.

Die Seilbahnkonstruktion bestand aus Stahlgittermasten mit Betonsockeln im Boden. Höhenunterschiede im Gelände mussten auf der ca. 3 km langen Strecke überwunden werden.

In den Jahrzehnten zuvor erfolgte der Transport per Pferdewagen. Vor 1861 zur Buderusschen Friedrichshütte bei Laubach.

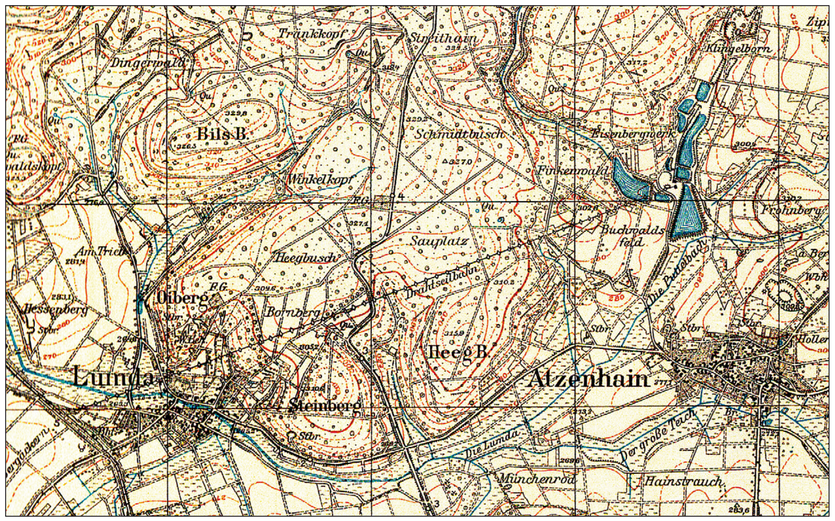
Nahe dem Bahnhof Lumda wurde von Buderus 1807/08 für den Grubenverwalter ein „Beamtenwohnhaus" errichtet, in der Bahnhofstraße eines für Arbeiter, die Familien 2er Obersteiger und 1es Steigers bauten dort privat.



Grube Atzenhain, Erzwäsche mit Steigerzimmer, Lagerräumen und Seilbahnstation nach 1908. (Quelle Sammlung Münch, Atzenhain)

Schienen, Loks, Loren auf dem Grubengelände

Auf dem wachsenden Grubengelände kamen für den Transport des Erzes zur Waschanlage ab Ende des 19. Jhdts. bis 1911 kleine Dampfloks mit Loren auf Schienen zum Einsatz, danach kleine Benzin-, Benzol-, Diesellokomotiven, ab 1925/26 eine sog. Kettenbahn. Benzol war preiswerter, dafür aber gesundheitsschädlicher. Im wachsenden Grubengelände gab es sog. „Bahnhöfe" für die Beladung. 1920 wurde der VI. „Bahnhof" vermeldet.



Karte der Seilbahn, 1908–1933

Werkzeuge

Traditionelle Werkzeuge der Hauer waren Spitzhacken, Hämmer (auch Schlägel genannt), Bohrer, Messer, Schaufel uam. Die Kniebiegel waren ein Lederschutz für die Kniee, wenn Hauer bei der Arbeit knien mussten.

Recherche: RKP

Partner des GEOPARK VULKANREGION VOGELSBERG

NATIONALER GEOPARK VULKANREGION VOGELSBERG

INDUSTRIEKULTUR mittelhessen

Gefördert durch:
HESSEN
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Wir danken den Unterstützern:
GRÜNBERGER MARKTHALLE
E EDEKA HORST

Kontakt:
ERZWEG Projektgruppe
www.erzwanderweg.de
Mücke HESSENS GRÜNE MITTE
Tel. 06400/9102-0
www.gemeinde-muecke.de